
 THOMAS VON AQUIN

■ HANS URS VON BALTHASAR, *Thomas und die Charismatik*. Kommentar zu Thomas von Aquin, Summa theologica Quaestiones II–II 171–182: Besondere Gnadengaben und die zwei Wege menschlichen Lebens. Johannes, Einsiedeln-Freiburg i.B. 1996. (632).

Es handelt sich um eine Neuauflage der Deutschen Thomas Ausgabe Band 23 nach der vollständigen, ungekürzten deutsch-lateinischen Ausgabe der STh II–II 171–182, kommentiert von Hans Urs von Balthasar. Diese wird in einer benutzerfreundlichen Form dargeboten (Lesbarkeit, Register, Verzeichnisse...).

Inhaltlich geht es um die Charismen, wie sie von Paulus in 1 Kor 12, 8–11 aufgezählt werden: die Rede der Weisheit, die Rede der Erkenntnis (oder Wissenschaft), der Glaube, die Charismen der Heilungen, das Wirken von Kraftzeichen, die Prophetie, die Unterscheidung der Geister, die verschiedenen Zungen, die Deutung der Zungen.

Thomas hatte in STh I–II 111,4 (DThA 14) seine Definition der Charismen, der „freigewährten Gnade“ (*gratia gratis data*) gegeben. Alle Gnade wird dazu gewährt, daß ein Mensch zu Gott geführt wird. Die eine Form der Gnade, die „heiligmachende Gnade“ (*gratia gratum faciens*) verbindet den Menschen persönlich mit Gott. Die „*gratia gratis data*“ beziehungsweise das Charisma ist jene, „durch die ein Mensch mit dem anderen mitwirkt, damit dieser zu Gott zurückgeführt werde. Eine solche Gnade wird freigewährte Gnade genannt, weil sie das Vermögen der Natur übersteigt und jenseits der persönlichen Verdienste gewährt wird, ...zur Mitwirkung an der Rechtfertigung des anderen.“

In seinem Kommentar bietet von Balthasar einen souveränen und doch auch detaillierten Durchblick durch die Tradition. Er liest Thomas sicher eher nach hinten, das heißt es geht ihm vorwiegend um die historische Erhellung der Quellen im patristischen und früh-scholastischen Zeitraum. Umfassend werden aber auch die aristotelischen Wurzeln, die neuplatonischen Einflüsse und die Anknüpfung an beziehungsweise Auseinandersetzung mit Avicenna und Moses Maimonides dargestellt. Zudem zeigt er auch die Entwicklung bei Thomas selbst vom Sentenzenkommentar, von den Schriftkommentaren über *De Veritate* zur Summa auf. Thomas ist dabei alles andere als ein eindimensionaler Denker. Es ist ein begegnendes Denken, das die Positionen und Argumentationen der anderen, auch der Gegner differenziert aufgreift.

Von Balthasar sieht es als das Verdienst des Thomas an, den Begriff des Charisma vom Prodigiosen in die nüchterne Auferbauung der Gemeinde übergeführt zu haben. Es geht ja nicht primär um supranaturalistische außergewöhnliche Phänomene, sondern um die Gaben der Lehre in der Theologie, der Verkündigung, der Interpretation. Thomas sieht auch den Propheten nicht von imaginären Visionen oder Auditionen her (die er nicht prinzipiell leugnet), sondern vom prophetischen Lumen, das die Urteilskraft vermittelt. Es bleibt ja im Propheten der freie Gebrauch der Vernunft (*manet liber usus rationis*). Freilich ist die ekklesiologische Dimension der Gnadengaben bei Thomas in der Summa kaum ausgeführt: „Eine solche Ausdehnung der Charismatik in die kirchliche Tätigkeit hinein ist bei Thomas selten; aber sie wird von ihm nirgends grundsätzlich ausgeschlossen“. (514) Eine Reihe von Einzelfragen ist vielleicht überraschend aktuell: so die Frage der dämonischen Prophetie, die Abgrenzung zu Astrologie und Wahrsagerei oder auch Fragen von Vermittlung und Unmittelbarkeit in der Erfahrung. Bei Thomas ist ein bleibender Bezug der Mystik zu Formen von Aufklärung zu finden.

Im Verhältnis von Aktion und Kontemplation sieht von Balthasar bei Thomas die „Überordnung des Willens Gottes und seiner je größeren Ehre über das Ideal der Beschauung um jeden Preis“. (580) Damit wird ein erster Durchbruch durch das altgriechisch-patristische Schauideal in dasjenige der Indifferenz geleistet. Die Vollkommenheit liegt in der Liebe. Über die reine Kontemplation stellt Thomas die Vermittlung der Kontemplation in Lehre und Verkündigung (*Contemplata aliis tradere*).

Freilich sieht von Balthasar bei Thomas die Lehre von den Charismen fast ganz in einen Traktat über die Prophetie verwandelt. Zudem führe der Systematisierungsversuch des Thomas, die scholastische Methode mit ihren Distinktionen wie auch die Einbettung in konkrete Kontroversen zu einer Verengung und Einseitigkeit. Mit Avicenna und Maimonides steht der alttestamentliche Prophetiebegriff als Kriterium im Mittelpunkt, nicht ein christologischer Offenbarungsbegriff. Zudem sind in der Erkenntnistheorie der Prophetie stark neuplatonische Züge am Werk.

Es bleibt bei Thomas eine nicht integrierte Dualität der verschiedenen Gnadenformen (B. Hallensleben), ein religiöser Individualismus (O.H. Pesch), eine Äußerlichkeit der Charismatik, die nicht in das Innere des Gnadengeschehens integriert wird.

Interessant wäre es sicher auch, Thomas auf die Neuzeit hin zu lesen beziehungsweise zu interpretieren und ihn mit transzendentalen, struk-

turantologischen, kommunikativen, symboltheologischen Denkstrukturen in Beziehung zu setzen. Ansätze dafür finden sich vielleicht weniger in der Summa als in den Schriftkommentaren.

Der R. möchte dabei auf neuere Thomasinterpretationen wie Jean-Pierre Torrell (Charismatik im Dienste der Offenbarung und ihrer Vermittlung) oder Pedro Fernandez (Charismen und Sendung) verweisen.

Insgesamt kann dieser Band, von Thomas wie auch vom Kommentar Balthasars her, helfen, die Charismen aus dem Ghetto eines religiösen Subjektivismus und Irrationalismus herauszuholen und ihre grundlegende Bedeutung für die sprachliche wie soziale Dimension des Glaubensaktes zu beleuchten.

Freiburg i. B.

Manfred Scheuer

SOFTWARE

■ VOGEL WALTER (Hg.), *Religion*. Computerlexikon auf CD-ROM (Schule und Bildung auf CD-ROM; 1). Andreas Schnider Verlags-Atelier, Graz 1996, (zu beziehen bei Kath. Bibelwerk, Pastoralamt, Kapuzinerstr. 84, A-4021 Linz). S 490,-. ISBN 3-900993-64-5.

Das Programm ist in der Art von Windows-Hilfe-Programmen aufgebaut: über eine Menüleiste sind getrennt Texte (komprimierte Dateien, Format fra) und Bilder (151 Bitmap-Dateien, Format bmp) aufzurufen. Der Schwerpunkt liegt eindeutig auf den Texten, die über Schlüsselwörter untereinander verknüpft und mit Bildern, Grafiken und Karten illustriert worden sind. Die Herausgeber konnten einerseits zahlreiche Mitarbeiter/innen der Grazer Fakultät und Theolog/inn/en darüber hinaus motivieren, ihnen Texte zur Verfügung zu stellen, andererseits (durchaus aktuelle) Texte und Bilder von Verlagen übernehmen. Sie bieten drei Rubriken: *Themen*, *Inhalt* (alphabetisch geordnet !?), und *Stichwortverzeichnis*. Mit *Themen* ist (nicht sofort erkennbar) das Schwerpunktthema „Altes Testament“ gemeint, das mit Beiträgen von Prof. J. Marböck und seinen Institutsmitarbeitern sehr gut abgedeckt ist. Unter *Inhalt* werden zu allen wichtigen Bereichen der Theologie handbuchartige Einführungen geboten. Die Literaturangaben zu den einzelnen Artikeln sind auf neuem Stand. Unter *Stichwortverzeichnis* finden sich alphabetisch aufgelistet kurze Begriffserklärungen, die auch aus den Texten durch *Links* angesprochen werden können. Die Herausgeber weisen im Info-Block selbst darauf hin, daß

„wer sich die Inhalte dieses Programms aneignet, – um den Lehrplänen gerecht zu werden – auch die anthropologische Seite berücksichtigen muß. Diese wird hier aber nur peripher einbezogen“.

Nicht nur die Zielgruppe der Maturantinnen und Maturanten, auch andere Nutzer würden sicher eine ausgefeiltere Programmführung begrüßen. Wirklich multimedial durch koordinierte Einbindung aller Komponenten ist das Produkt noch nicht. Die Untergliederung des Inhalts hätte besser nicht (nur) alphabetisch erfolgen sollen, sondern gegliedert nach systematischen Kriterien. Eine systematisch aufgebaute Leitseite („Homepage“) zum Einstieg in die Textfülle wäre für eine Neuauflage wünschenswert. Doch ist dieser Prototyp einer theologischen Publikation auf CD-ROM gut gelungen und für die Vorbereitung auf die Matura in Religion gut geeignet. Für Sammelbestellungen und Schul-lizenzen werden Verbilligungen gewährt.

Linz

Franz Böhmisch

Eingesandte Schriften

An dieser Stelle werden sämtliche an die Redaktion zur Anzeige und Besprechung eingesandten Schriftwerke verzeichnet. Diese Anzeige bedeutet noch keine Stellungnahme der Redaktion zum Inhalt dieser Schriften. Soweit es der verfügbare Raum und der Zweck der Zeitschrift gestatten, werden Besprechungen veranlaßt. Eine Rücksendung der Bücher erfolgt in keinem Fall.

AKTUELLE FRAGEN

■ AYASS RUTH, *Das Wort zum Sonntag*. Fallstudie einer kirchlichen Sendereihe. Kohlhammer, Stuttgart 1997. (318). Kart.

FUCHS GOTTHARD/KESSLER HANS (Hg.), *Gott, der Kosmos und die Freiheit*. Biologie, Philosophie und Theologie im Gespräch. Echter, Würzburg 1996. (224). Brosch. DM 39,-/S 285,-/sFr 37,-.

GÖRG MANFRED/MICHAEL LANGER (Hg.), *Als Gott weinte*. Theologie nach Auschwitz. F. Pustet, Regensburg 1997. (226).

JÖRNS KLAUS-PETER, *Die neuen Gesichter Gottes*. Was die Menschen heute wirklich glauben. Beck, München 1997. (267). Brosch. DM 29,80/sFr 27,50/S 218,-.